

Höchste Kulanz.

10 Prozent Rabatt.

Umtausch gern gestattet.

Lager für starke Herren.

Moritz Cahn, Grosse Ulrichstrasse 3.



Herren-Paletots 50 M. moderne Stoffe, beste Verarbeitung 13.50 bis

Gehrock-Anzüge 54 M. aus feinem Tuchkammgarn u. Kammgarn 27 bis

Herren-Anzüge 48 M. Jackett-Paçon, eleganter Sitz 12 bis

Winter-Joppen 15 M. in nur haltbaren kräftigen Loden v. 4.50 bis

Sport- u. Falten-Joppen 20 M. chic verarbeitet v. 7.50 bis

Knaben- u. Jünglings-Joppen 9 M. vorzügliche Qualitäten 2.50 bis

Knaben-Paletots, Kieler Pyjaks mit Aermel- und Kragen-Abzeichen

Knabenanzüge überraschend grosse Auswahl 2 7/8 - 14 M.

Pelerinen u. Capes, imprägniert, für Herren, Jünglings- und Knaben-Größen sehr billig.

Ständige Auswahl eleganter Neuheiten

in allen Abteilungen des Geschäfts.

Grosses Stofflager. Elegante Anfertigung nach Mass.

Feste, billigste Preise.

Halle a. S.

Gross-Auswahl i. gediegen. Konfektion.



Major Deathfield Elliot, der Befehlshaber von Worenga.

Mit dem Tode Worengas hat der Hauptmann ein bedeutendes Schritt zur Verwirklichung des Schutzbüchlers getan. Der Mann, der den Tod des Hebräers betrauerte, ist der englische Major Deathfield Elliot, der ihn mit 60 Mann 45 Stunden durch einen wuscheligen Landstrich verfolgte. Die Besatzung wurde am 10. September nachmittags in einer Gruppe aufgefunden und während der ganzen Nacht hindurch und während des 20. September durch die Nacht. In Genesant, etwa 100 Kilometer nördlich von London, land der Aufbruch mit Worenga und das vier Stunden währende Feuergefecht hat Worenga und fünf Mann hier, darunter sein Stab und zwei Wachen. Zwei Mann wurden getötet, vier entkommen, sechs Verwundete wurden erbeutet. Wie englischer Seite fiel ein Korporal, ein Postillion wurde verwundet. Die englische Truppe erbeutete fünf unter der geleiteten Führung des Majors Elliot hervorragend im Verlaufe der Antritte, die wie ein Ausbruch und Tapferkeit im Gefecht. Truppen und Tiere waren dreißig Stunden ohne Wasser. Hauptmann von Worenga, der deutsche Offizier, welcher die englische Truppe begleitete, bestätigte die Tapferkeit und ganz besonders die Energie des Schutzbüchlers.

Theater und Musik.

Konzert des Stadtsingechors in der Marktkirche am 4. Oktober. Der Stadtsingechor erwidert heute sehr reich an dem klaren, sehr gelingenden Konzerte die Station, und es ist gleich im voraus gesagt, in einem Umfang konnte man sich gefallen lassen. Herr Gesdthaler

Herr Planer, der bewährte gefragte Führer der Sängerchor, hatte für ein bedeutendes Programm Sorge getragen. Zwei fünfteilige geistige Gedichte von Johannes Eccard („Von Gott will ich nicht lassen“ und „Ich lag in tiefer Todesnacht“), wenn bedeutenden Förderer der protestantischen Kirchenmusik, sowie das geistliche Lied „Gehst mein nicht!“ und die Motette „Ich lasse dich nicht, Du fehlst mich denn“ von Johann Sebastian Bach verleiht die Sätze in wasser Bergungsmäßig zurück, in die Zeit, da die höhere Kunstmusik fast ausschließlich im Dienste der Kirche stand. Hugo Wolf's geistliche Lieder „Liede Witter“, „Gebung“ und „Gottland“ (ähnlich nach Worten Wittenbergs) hingegen, sowie Peter Cornelius' „Ich will dich lieben meine religiöse Gefühl nach Ausdruck bringen. Es ist moderne geistliche Musik! Doch wie zu ihr keine oder wenig Beziehungen gefunden hätten, mer möchte, wer könnte das behaupten? Wir sind viel zu sehr Kinder unserer Zeit, als daß wir i. B. der „Leben Witter“ eines Hugo Wolf: „Ich, der ich mich endlich wieder!“ dem ich wirklich und wohl nicht mehr in gleichmäßig gegenüber stehen könnten. Die musikalische Fassung dieser Stelle — es ließen sich noch sehr viele andere, nicht nur bei Wolf, auch bei Cornelius und Witter bezeichnen — ist so vollständig und erhellend, daß sie mit den in ihrer Darstellung gewählten Worten, den 4 Stimmen der gemischten Chöre, nicht überbieten ist. Und dennoch, ich beschränke mich mit ihrem freieren und freieren Spiel, mit ihrer Klarheit und Gelassenheit, noch nicht ich sagen inwiefern die Gestaltung des Gottesgedankens nicht mehr gewirkt haben? Es ist nur an eine Hugo Wolf analoge Stelle in Bach's Motette erinnert: „Ich lasse dich nicht, ich lasse dich nicht.“ Diese Stelle sind von dem großen Thomaskantor nach komponiert und werden demgemäß gewollter und würdiger als die entsprechende Stelle bei Wolf. Die Ausführung kann daran wohl kaum Schuld tragen, denn sie war in beiden Fällen eine gleich gute und hervorragende. Inwiefern ich dem, wie ich wollte, keine mir und, daß wir in dem freieren Spiel, in Herrn Planer einen Künstler helfen, der sich aus der Kunst unter allen Umständen wehrt, die wir nicht erheben können noch wollen, musikalische Stoffe, um dieselbe und Sätze zu bereichern, der aber auch mit der modernen Zeit und ihren Eigenschaften unpassend. Die Ausführung der Gänge verdient, wie schon bemerkt, große Lob. Der Stadtsingechor kann mit einem entsprechenden und gewissen Verhältnis für die meisten Unterlieder in den dynamischen Grad, jedoch mäßig ist. Im Quartett befinden die Sätze Worenga, in der Zunge von Worenga, in der Deklamation lebendiges Gefühl für wachsende Bekämpfung. Die einzelnen Stimmen sind im Zusammenhang harmonisch angeordnet. Einige wenige Stellen verlieren, wo die melodischen Stimmen durch begleitende Stimmen geleitet wurde. In der Ausführung ist fleißig gearbeitet worden. Vielleicht scheint der Dirigent dem ch und is, die jetzt noch etwas beschränkt lingen, Ausmerkmale. Besondere Aufmerksamkeit ist der Stadtsingechor, der während der letzten geistlichen Konzerte sich sehr, auf imponierende Weise. Das erste und zweite geistliche Konzerte sind sehr gelungen. Es lauten hier aber auch Harmonisierungen unter, die für a capella Chor ungewöhnlich schwer sind. Am liebsten aber bei Herrn Gesdthaler Planer zu seinen schönen Stimmen gewollt. Das ist diesmal auch auf die Klänge des Programms bedacht genommen hätte, ist zum Schluss während fest.

Herr Ernst Gerlach, in Halle als überall berühmter Künstler bekannt, brachte zum Konzert einige Soli bei und erwies sich mit der Ausübung,

diese als ein wichtiger, gelungener Organist, der sein Instrument mit Geschicklichkeit behandelt. Seine Beiträge bestanden in Bach's Präludium und Fuge C-dur, in einem Requiems von A. Buxtehude und einem dijonaischen, nicht uninteressanten Mittelstücke aus einer Orgeltonart von William Byrd.

Carlo in Leipzig. Am Sonntag den 13. Oktober tritt in Leipzig der in den letzten Jahren zu großen Ruhme gelangte italienische Heldensänger Carlo Caruso auf und zwar in einer der besten Partituren seines Repertoires, als Wotan in Verdis großer Oper „Wald“. Carlo ist gegenwärtig nicht nur der erste italienische Tenor, sondern die Tadiante erkennen ihn ausnahmslos als den ersten unter den zeitgenössischen Tenoren an. Er verliert keine Minute, hier einen Sänger zu hören, der, was Stimmmittel anbelangt, ganz gewiss als von Wotans Gnade genannt zu werden verdient. Sein Vortrag ist nicht minder vollkommen. Die Direktion der Leipziger Stadttheater hat den Beginn der Oper auf 7 Uhr angesetzt, so daß die Besetzung gegen 10 Uhr endet und ausgiebige Besetzung die letzten Höhe zur Mühseligkeit werden können. Caruso erhält bekanntlich für den einen Abend ein Honorar von zehntausend Mark.

Das Theater der Scharf. Das Leipziger Stadttheater hat einen Umkreis untergeordnet. Durchausgeniebt Dr. Schmidt leitete in der Stadtbibliotheksausschuss mit, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, zu den auf 1.100.000 Mark veranschlagten Baukosten 880.000 Mark beizutragen. Das von der Firma Hellmann und Wittmann herüber die Umbauzeit hat einen Teilertrag für 1927 Berlin vor.

Ein musikalisches Wandereigentum. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulung und die Scharf-Theater-Gesellschaft in Berlin haben sich zur Errichtung eines Wandereigentums, das in kleinen Ortschaften der Mark Brandenburg gute vollständige Schullehrer anstellen soll, entschlossen. Als Leiter der aus wähligen Schullehrer zusammengefügten Gruppe ist Herr Dr. Geyer, früherer Regisseur am Schauspielhaus in Düsseldorf, genannt worden. In dem Spielplan der ersten „Wandereigentum“, die am 21. Oktober beginnen soll, sind aufgenommen worden: „Wanna von Bannstein“, „Stable und Liebe“, „Die Geschwister“ (Oper) und „Der eingebildete Kranke“ (Komödie) — beide Stücke an einem Abend — und „Der Herr Senator“. Das Unternehmen hat bei den Ortsvereinen der Provinz Brandenburg lebhaften Beifall gefunden.

Eine jugendliche Schauspielergesellschaft. Aus London wird berichtet: In der englischen Hauptstadt ist eine neue Schauspielergesellschaft, die „Junior Stage Society“, zur Zeit der jüngsten Schauspielergesellschaften in England zur Errichtung und Schulpung ihrer Mitglieder zu geben; demgemäß ist die Altersgrenze auch auf höchstens 10 Jahre festgelegt worden. Die Mitglieder dieses neuen Unternehmens, Miss Elizabeth James, zählt 16 Jahre, und unter der Schär ihrer hohen befindet sich ferner, der nicht als 17 Jahre erreicht hat. Mr. J. H. Barrie und die Schauspielerin Constance Collier haben das Patronat über diese Vereinigung jugendlicher Schauspieler übernommen und am nächsten Montag mit Miss James mit ihren Freunden in einer Vorstellung im Duke of Yorks-Theater zeigen, wie weit Arbeitsfreude und Talent sich ausprägen.

ermittelte Weniger Erfinder durch A. Patent, Gebrauchsmuster x. durch A. Teichmann & Co., Leipzig, Querstrasse 31. Telefon 3931. Auskunft kostenlos.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstrasse Nr. 1, am Kleinschmieden.

Teppiche

in allen Grössen und soliden Qualitäten aus den renommiertesten Fabriken des Continents.

Grösstes Teppich-Spezial-Geschäft.

Auf unsere Spezial-Qualitäten:

Kaschar-Victoria, Basra, Patent-Uschak, Mekka

machen wir ganz besonders aufmerksam. Diese Teppiche, in deutschen Fabriken ersten Ranges aus den besten Materialien hergestellt, mit hervorragend schönen Mustern, finden überall den grössten Beifall, mit schönen persischen Mustern sind sie besser und billiger als asiatische Marktware, die vielfach als „Echte Perser“ angeboten wird.

Tapestry • Velour • Axminster • Brüssel • Tournay-Velour • Smyrna

in abgepasst und vom Stück zum Belegen ganzer Zimmer.

Läufer-Stoffe für Zimmer, Flure und Treppen in überraschend grosser Auswahl.

Echt orientalische Teppiche, nur auserlesene Stücke.

Die Preise für unsere Teppiche sind die anerkannt billigsten.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Zahl und das Gewicht der Errechnungen, die in der abgelaufenen Berichtswochen veröffentlicht wurden, die Börsennotierungen ungenügend zu beeinflussen, was nicht allein gross, sondern sie kamen zum Teil ganz unerwartet; so z. B. die bedeutende Verschlechterung des Reichsbankausweises für die letzte Woche des Septembers.

Es war auch in Finanzkreisen angenommen worden, dass die Bank nicht so hoch, wie Notizen kamen, wie im September (10). Aber der damals erreichte Rekord ist zum rund 10 Mill. Mk. übertrafen worden, wodurch eine Verschlechterung des Bankstatus um 554,42 Mill. Mk. gegen 5,963 Mill. Mk. im Vorjahre herbeigeführt wurde.

Wir haben in unserem letzten Berichte während geschrieben: „Man muss sich darauf gefasst machen, dass eine rührige Bausepartei die weniger günstigen Momente, namentlich in der Hüttenindustrie, die höchste Notwendigkeit kann wie im September (10) auch wieder sich wird.“ Wie sehr wir recht hatten, zeigte diese Woche.

Es haben vielerorts in der Staatshandlung die Notwendigkeit einer Besserung bis 90,50 erfahren, find aber wieder um 10 Pfg. zurückgegangen. Die 3 Pfg. Reichsanleihe ist seit letzten Donnerstag um 0,30 Proz. die Preussische Konsols von 3,70 bis 3,40, gestiegen. Die 3proz. Werte dieser Art sind von 85,80 bis 84,70, gefallen.

Der Grundton der Freitagbörsen war etwas düster infolge der Erleichterung des Geldmarktes. Die Börse glaubt auf baldige beträchtliche Rückflüsse der Reichsbank rechnen zu dürfen.

Kalysyndikat. In der in Hamburg abgehaltenen Aufsichtersitzung des Kalysyndikats erstattete die Direktion Bericht über die Massregeln, die sie im Interesse der Behebung des Absatzes im europäischen Ausland ergriffen hat.

Welters Erhöhung der Bindfadenpreise. Der Verband der Deutschen Handpapier- und Bindfadenfabriken hat am 31. Oktober die Dezemberberatungen für sämtliche Sorten von 4 Proz. auf 10 Proz. erhöht und beschlossen, diesen Zuschlag zum Endbetrag jeder Faktura einzutragen.

Aktien-Malzfabrik Nienberg. In der Aufsichtersitzung gelangte der Bericht über das mit dem 31. August er. abgelaufene 10. Geschäftsjahr zur Vorlage, aus dem zu berichten ist, dass die Einnahmen auf Malz- und Abfall-Konten 2.012.584,85 Mk. betragen, die Ausgaben auf Malz- und Abfall-Konten 2.461.058,00 Mk. gegenüberstellen.

Aktien-Malzfabrik Eisleben. In der Generalversammlung der Aktionäre wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand vorgelegte Gewinnrechnung einstimmig genehmigt und die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

Akt. G. S. Stöhrer & Co. in Berlin. Trotz mehrfacher Massnahmen zur Vermeidung der Liquidation kann wiederum ein Teil der unzulässigen Dividendenpolitik der Verwaltung zu schreiben ist. Nachdem die Dividende in den letzten Jahren von 10 auf 5, sondern auf 0 gesunken ist, schließlich abermals mit Einberufung der Aktionäre am 14. September 1920, die Ratsamkeit, namentlich zur Liquidation zu schreiten, wobei wenigstens den Besitzern der im vergangenen Jahre ausgegebenen Vorzugsaktien volle Befriedigung in Aussicht gestellt wird.

Berliner Produktenbörse vom 4. Oktober. Die amtlich festgestellten Preise waren am Fränkmarkt: Weizen, inländ. 212,00—222,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 227,50—227,75 Mk., Mai 229,25—229,50 Mk.

Hafer, mark., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles., feiner 184,00—196,00 Mk., mittel 171,00—183,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 163,00—165,00 Mk., runder 157,00 bis 160,00 Mk. frei Wagon.

Weizen. Tendenz: Ruhig. Oktober 222,25 Mk., Dezember 226,00 Mark, Mai 1908 228,25 Mk. Roggen. Tendenz: Ruhig. Oktober 206,50 Mk., Dezember 202,75 Mark, Mai 1908 202,00 Mk.

Kaffee. Hamburg, Freitag 4. Oktober, abends 6 Uhr. Kaffee-markt 1920. Preis Santos per Oktober 33 Gd., per Dezember 33 1/2 Gd., per März 33 1/2 Gd., per Mai 34 Gd. Stettin.

Zucker. Magdeburg, Freitag 4. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad, ohne Sack, 4,25—4,35. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack, 3,10—3,25. Stimmung: Stetig. Raffinade in ohre Fass ——. Kristallzucker I mit Sack ——. Gem. Raffinade mit Sack 19,37 1/2. Gem. Melis I mit Sack 18,93 1/2.

Petroleum. Hamburg, 4. Oktober. Petroleum abwartend, Standard white loco 7,50. Antwerpen, 4. Oktober. Petroleum Raff. Type weiss loco 22 bez u. Br. November 22 1/2, Br. Dezember 22 1/2, Br. Januar-März 2 1/2. Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen. Ueber die ausserordentliche Sitzung des Konkursgerichts ist die Abhandlung der Konkursverwaltung und der Privatkonten Oberingenieur J. Leffson (Nachlass) in Braunschweig (1/10, 15/11, 29/10, 6/12).

Firma St. Humfa, Inh. Ehefrau F. Humfa, in Horstmark (Buer, Westf., 2/10, 5/11, 2/12, 14/12). Kalkwerk W. Thiel, Inh. A. Schlichta, Möbel- und Dekorationsgeschäft, in Nordenham (Eilwürden, 30/9, 20/12, 1/10, 10/2).

Fabrikant Ernst Leimroth in Eschwege (1/10, 15/11, 31/10, 28/11). Kaufmann Friedrich Wilhelm Liederitz in Halle a. S. (3/10, 24/10, 1/11, 4/11). Möbel- u. Dekorateur P. Eiecher in Magdeburg (2/10, 29/10, 29/10, 12/11). Weberbes. Joh. A. Spitzbart in Weissdorf (Münchberg, 1/10, 31/10, 15/11, 18/11).

Schiffsbewegungen. Berlin, 4. Oktober (Kaiserliche Marine). Panther ist am 25. September von dort in See gegangen und am 3. Oktober bei Acera (Goldküste) in See und geht am 5. Oktober von dort nach Lome (Togo) in See.

Berliner Börse, 4. Oktober 1920.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Includes sections for 'Dtsch. Fonds u. Staats-P.', 'Eisenbahn Aktien', 'Industrie Aktien', 'Bank Aktien', 'Währungen', 'Deutsche Hypothek.', 'Eisenbahn Aktien', 'Industrie Aktien', 'Bank Aktien', 'Währungen', 'Deutsche Hypothek.', 'Eisenbahn Aktien', 'Industrie Aktien', 'Bank Aktien', 'Währungen', 'Deutsche Hypothek.'.